

PÖRKSEN

Der Philosoph Karl JASPERS hat nur selten von >Miteinander-Reden< gesprochen. Er hat es nur anders benannt. Auch das Böse war, obwohl er Hannah ARENDT kannte, kein sonderliches Thema. Böse war faktisch für ihn vor allem das, was er „Kommunikationsabbruch“ nannte.

Ich weiß nicht, wie PÖRKSEN in meine Mailbox geriet. Obwohl Kollege eines Nachbarfachs, das sogar aus meinem hervorging, hatte ich bis dahin nichts von ihm gelesen. Ich wusste nur, dass es ihn gab. Aber wie andere erhielt er eines Tages eine Roundmail von mir. Ich weiß nicht mehr, worum es da ging; wahrscheinlich um den Sprachphilosophen VAIHINGER, einen Vorgänger von JASPERS. (s. dazu <https://www.youtube.com/watch?v=OD4Bn7gt4Bo&feature=youtu.be>).

Da verbat er sich, dass ich ihm weitere Mails zukommen lasse. Im Sinne von JASPERS ein klassischer Kommunikationsabbruch. Und zwar ein aggressiver. Denn Mails kann man ungelesen löschen oder auch automatisch in den SPAM-Ordner wandern lassen. Mein damaliger Kommentar: als Medien- und Kommunikationsforscher ziemlich fehl am Platze.

Jetzt lese ich in dem Artikel von Ulrich JANSSEN vom 27. Oktober, dass es für PÖRKSEN auch richtig böse Menschen gibt und dass er das auch noch festmacht an seinem Verständnis von >Miteinander-Reden<. Tut mir leid: Ich bin nicht nur etwas verwirrt. Kann es sein, dass PÖRKSEN inzwischen JASPERS gelesen hat und das eine Meinungsänderung auslöste? Bin ich nun ein richtig böser Mensch, weil ich auf diesen pragmatischen Selbstwiderspruch aufmerksam mache?

Gerd Simon, Nehren